

# Auch der Bundespräsident sagt Danke

Puppenspieler Andreas Wahler – ein Rückzug, der für Wirbel sorgte

Von unserem  
Redaktionsmitglied  
**VOLKER NIES**

## GROßENLÜDER

Wenige Rückzüge haben 2022 für so viele emotionale Reaktionen gesorgt wie der des Puppenspielers Andreas Wahler (73). 50 Jahre lang begeisterte er Kinder und Erwachsene. Dann legte er seine Puppen in den Koffer. Jetzt will ihm sogar der Bundespräsident danken.

Als unsere Zeitung Ende September berichtete, dass Andreas Wahler vor seinem letzten Auftritt als Puppenspieler steht, da stand dessen Telefon nicht mehr still. Einige besonders enthusiastische Anhänger, darunter der Bundestagsabgeordnete Michael Brand, schmuggelten sich sogar in die letzte Aufführung in einem Hünfelder Kindergarten.

Generationen von Kindern hat Wahler fasziniert. Vermutlich sind es mehrere Zehntausend Jungen und Mädchen und einige Tausend Erwachsene, die er mit seinen kleinen, fröhlichen Erzählungen erfreut hat. Busweise kamen die Gruppen in sein Traumtheater in Kleinsassen, das er von 1994 bis 2018 unterhielt. Kinder haben sich aber nicht nur amüsiert, sie konnten auch mit den Erlebnissen der Puppen wachsen und Mut und Selbstbewusstsein gewinnen.

„Ich wollte gehen, so lange alle sagen, ‚das kann doch nicht sein‘, und will nicht warten, bis ich mitleidig gefragt werde, ob ich immer noch spiele.“ So hatte er seinen Rückzug begründet.

Fehlen ihm das Spielen und die Begegnung mit Kindern denn jetzt nicht? „Das Nichtmehr-Spielen hat mir weniger ausgemacht, als ich gedacht hätte. In der Zeit der Corona-Pandemie, in der ich lange nicht auftreten durfte, konnte ich das Stillsitzen schon einmal üben“, sagt Wahler heute.



Machten zum Jahresende mit Andreas Wahler einen kurzen Halt in der Zeitungsredaktion (von links): der Märchenzauberer, Bauer Ewald, die Märchenfee, Kaspar Andy, Piraten-Joe, Käpt'n Seeschlange und Ulli.  
Foto: Volker Nies

Dass er aufgehört hat, hat er nicht bereut. „Es ist gut zu gehen, wenn alle das noch bedauern“, bilanziert Wahler. „Dass der Abschied auf den Tag 50 Jahre nach dem ersten Auftritt erfolgte, macht den Rückzug besonders rund.“

Die Reaktionen auf seinen Rückzug zeigten ihm zudem, dass sein Spiel viele, viele Menschen begeistert hatte und bei einigen Zuschauern sogar einen richtig tiefen Eindruck hinterließ. Eine Frau, die bei seinem ersten Auftritt 1972 als Fünfjährige dabei gewesen war, schrieb ihm, sie habe lange vorgehabt, Pup-

penspielerin zu werden. „Ihr Spiel war für mich die Motivation, Puppenspiel in Berlin zu studieren“, schrieb ihm eine

## MENSCHEN DES JAHRES

andere Frau, die mittlerweile ein eigenes Puppentheater führt. Andreas Blaschke, ein Puppenspieler-Profi aus Köln, der einmal ein Praktikum bei Wahler absolviert hatte, kam sogar zur letzten Aufführung nach Hünfeld.

Ein Treffen, bei dem ihm gedankt werden wird, hat Wahler noch vor sich. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat ihn zum Neujahrsempfang am 10. Januar ins Schloss Bellevue nach Berlin eingeladen. Der besondere Grund für die Einladung ist, dass Wahler zwei Bühnenprogramme entwickelte, die für die Themen Vielfalt und sexualisierte Gewalt sensibilisieren. Auf diese Begegnung freut sich Wahler schon. „Als der Brief aus Berlin kam, hat es mich umgehauen. Ich musste mich wirklich erst einmal setzen. Diese Einladung ist wunderbar –

und eine tolle Würdigung meiner Arbeit.“

Langweilig wird ihm im Ruhestand nicht. Montags und freitags ist er für die Bahnhofsmission im Einsatz. Er trifft sich mit den Familien seiner sieben Schwestern und sechs Brüder und genießt, wie er sagt, „das Leben als Privatier“.

„Wenn der Entzug als Puppenspieler zu groß ist, dann werde ich bei Benefizveranstaltungen auftreten“ kündigt er an. Das erste Termin für den Benefiz-Spieler Andreas Wahler steht: Sonntag, 8. Januar, um 15 Uhr im Bürgerhaus in Rasdorf-Grüsselbach.